

und kleine Computer sowie mehr als 10.000 Minicomputer in China.

Ein Schlüsselprodukt der elektronischen Industrie, integrierte Schaltkreise, wurde erst in den letzten Jahren in China entwickelt. Gegenwärtig ist China in der Lage, mehr als 800 Produkte mit über 40 Arten mittlerer und kleiner integrierter Schaltkreise zu bauen.

Wie auf der Ausstellung mitgeteilt wurde, ist die Volksrepublik 10 bis 15 Jahre hinter dem Weltstandard bei integrierten Schaltkreisen und in der Computertechnologie zurück. Diesen beiden Gebieten soll besondere Aufmerksamkeit gewidmet werden, um eine umfassende Entwicklung der elektronischen Industrie zu gewährleisten (XNA, 2.9.83).

-lou-

(29) Weitere Offshore-Ölverträge abgeschlossen

Am 5.9.1983 wurden in Beijing zwischen der China National Offshore Oil Corporation (CNOOC) sowie einer japanischen Firma und einem Konsortium zwei weitere Offshore-Ölverträge abgeschlossen (vgl. Ü 41, C.a., August 1983, S.495 f.).

Die Japan National Oil Corporation erhielt ein 1.283 qkm großes Feld im Mündungsgebiet des Perl-Flusses. Die Idemitsu Oil Development Co. Ltd. of Japan und ihre Partner, die Natomas (Far East) Ltd. aus den Vereinigten Staaten und die Cluff Oil P.L.C. aus Großbritannien erhielten einen 963 qkm großen Block im Beibu-Golf.

Die Zusammenarbeit zwischen der CNOOC und der Japan National Oil Corporation begann vor drei Jahren. Im Mai 1980 unterzeichneten die Gesellschaften zwei Verträge in Tokyo zur gemeinsamen Exploration und Förderung von Öl in den südlichen und westlichen Sektionen des Bo-Meeres und zur gemeinsamen Entwicklung des Chengbei-Ölfeldes, das sich ebenfalls im Bo-Meer befindet. In den Vertragsgebieten wurden fünf Öl- und Gasfelder gefunden. Für einige dieser Felder werden nun Feasibility-Studien durchgeführt. Acht der Explorationsbohrungen erbrachten Öl und Gas in industriell verwertbaren Mengen; in zwei Quellen werden mehr als 1.000 t Rohöl durchschnittlich pro Tag gefördert.

Im Chengbei-Ölfeld sind zwei Bohrplattformen geplant. Von jeder Plattform aus sollen 27 Boh-

rungen durchgeführt werden.

Sowohl die chinesische als auch die japanische Regierung unterstützen die gemeinschaftliche Ölförderung im Südchinesischen Meer. Anfang dieses Jahres kamen die Ölgesellschaften der beiden Länder überein, die Explorationsperiode im Bo-Meer von fünf auf sieben Jahre zu verlängern. Die japanischen Gesellschaften haben den Entschluß gefaßt, ihre Investitionen von den ursprünglich vorgesehenen 210 Mio.US\$ auf insgesamt 600 Mio.US\$ zu erhöhen.

Mittlerweile sind auch Informationen über die Kostensituation bei der Ölförderung und über die Verträge bekanntgeworden. Die durchschnittliche Wassertiefe im Südchinesischen Meer beträgt 120 m. Die Kosten für eine Explorationsbohrung betragen durchschnittlich 8,5 Mio.US\$. Die Reserven pro Quelle werden auf durchschnittlich 4 Mio. Barrel geschätzt. Die Kosten einer Plattform variieren zwischen 35 und 100 Mio.US\$, je nach der Wassertiefe, die maximal 180 m betragen kann. Der tägliche Output wird auf zwischen 1.000 bis 1.500 Barrel geschätzt, und die Betriebskosten bewegen sich zwischen drei bis fünf US \$ pro Barrel.

Die nach einem Mustervertrag nun abgeschlossenen Verträge ähneln jenen Verträgen, die Norwegen, Algerien und Indonesien mit ausländischen Förderungsgesellschaften abgeschlossen haben. Die wichtigsten Parameter des chinesischen Modellvertrages beinhalten einen Abschlußbonus in Höhe von einer Million US \$, ein Arbeitsprogramm mit spezifizierten Angaben über die Bohrtätigkeit und die seismischen Verhältnisse, einen x-Faktor sowie zusätzliche technische Leistungen, die darauf abzielen, das chinesische Know-how zu verbessern. Der x-Faktor

Tabelle

Verteilung der Kosten und Gewinne des Offshore-Öls (in %)

	während der Kosten- deckungs- periode	nach der Kosten- deckungs- periode
Steuern u. Abgaben	17,5	17,5
Exploration	37,5	-
Entwicklung	-	-
Betriebskosten	12,5	12,5
"Profit"-Öl	32,5	70,0
	100,0	100,0

kann zwischen 0,1 und 1,0 liegen. Jeder Vertragspartner bietet eine Serie von x-Faktoren an, die nach Höhe der über einen Sockelbetrag hinausgehenden zusätzlichen täglichen Fördermengen variieren.

Im Modellvertrag ist eine fünfzehnjährige Förderdauer vorgesehen. Über die Verteilung der Kosten und Gewinne gibt die Tabelle Auskunft.

Das sog. "Profit"-Öl wird sowohl während der Kostendeckungsperiode als auch danach entsprechend dem x-Faktor verteilt. Der Anteil der ausländischen Gesellschaft errechnet sich nach der Formel: Beteiligungsprozentsatz mal x-Faktor. Die Chinesen erhalten dann jeweils das restliche Öl.

Hinsichtlich der Ölreserven sind verschiedene Schätzungen aus unterschiedlichen Quellen bekanntgeworden. Die Reserven sollen zwischen 20 und 50 Mrd. Barrel betragen (XNA, 5.9.1983; Offshore China - the potential in: Petroleum News, September 1983, S.10-13).

-lou-

(30) Erdölgesellschaft Total unterbricht Prospektion im Südchinesischen Meer

Die französische Erdölgesellschaft Total hat beschlossen, die 1981 im Golf von Beibu im Süden Chinas begonnenen Prospektionsarbeiten "für unbestimmte Zeit" einzustellen. Dies wurde von der Gesellschaft in Paris bekanntgegeben.

Nach Angaben des Konzerns sind die bei den Bohrarbeiten in der Region gefundenen Ölquantitäten unzureichend. Weitere Prüfungen und Diskussionen mit chinesischen Behörden über die wirtschaftlichen Bedingungen einer eventuellen Entwicklung der Prospektion seien notwendig. Dieser Beschluß stelle jedoch das Interesse der Total an den Erdöloperationen in China nicht in Frage, so wurde hinzugefügt (BPA/Ostinformationen, 27.9.83).

-lou-

WIRTSCHAFT

(31) Neue Zechen in energie-schwachen Gebieten

Von Januar bis August dieses Jahres wurde in der Volksrepublik mit dem Bau bzw. der Erweiterung von 31 Kohlezechen mit einer Gesamtjahresproduktionskapa-

zität von 16,62 Mio.t in Gebieten begonnen, die zwar wirtschaftlich entwickelt doch energiearm sind. Dies wurde auf einer nationalen Konferenz über den Bau von Kohlezechen in Beijing bekanntgegeben.

14 der Projekte sind Erweiterungen bereits existierender Zechen; sie sollen insgesamt 8,49 Mio.t zusätzliche Kohle erbringen. Weiter sollen 17 neue Zechen mit einer Produktionskapazität von 8,13 Mio.t gebaut werden. Die Vorbereitungen sind nun im Gange für den Bau von 19 weiteren neuen Zechen mit einer kombinierten Produktionskapazität von 23 Mio.t bis Ende dieses Jahres. Die gesamte Produktionskapazität der in diesem Jahre neu begonnenen Kohlezechen soll mehr als 30 Mio.t betragen.

Die nun insgesamt im ganzen Land in Bau befindlichen Zechen haben eine Produktionskapazität von 180 Mio.t, das sind 20% mehr als im Jahre 1982. Die neu begonnenen Zechen haben eine Produktionskapazität von insgesamt 100 Mio.t.

In den ersten acht Monaten dieses Jahres produzierte China insgesamt 452,36 Mio.t Kohle, das waren 6% mehr als in der Vergleichsperiode des Jahres 1982. 1982 wurden insgesamt 666 Mio.t produziert.

Die Verteilung der Zechen ist in den letzten Jahren verbessert worden, um den durch die Modernisierungsbewegung entstandenen Energiebedarf zu decken. Die meisten der oben genannten neun Projekte sind große oder mittlere Projekte. Das größte Projekt hat eine Produktionskapazität von 4 Mio.t. Wie auf der Konferenz bekannt wurde, sind in den ersten acht Monaten dieses Jahres vier Zechen vollendet worden und in Betrieb gegangen. Ein weiteres Dutzend Zechen wird bis zum Ende des Jahres die Produktion aufnehmen, so daß insgesamt 16 Zechen mit einer Gesamtproduktionskapazität von 12 Mio.t vor Ende dieses Jahres noch die Produktion aufnehmen werden (XNA, 19.9.83).

-lou-

(32)**Finanzministerium erläßt neue Regelungen über Steuereinzug**

Um die Effektivität der Besteuerung von privaten Industrie- und Handelsbetrieben sowie Kollektivbetrieben zu erhöhen, hat das Finanzministerium Regelungen ausgearbeitet, die vorsehen, daß die

Großhandelsabteilungen die Steuern für die Einzelhandelsbetriebe im industriellen und kommerziellen Bereich abführen sollen. Diese Regelungen werden ab Oktober 1983 in Kraft treten.

Entsprechend den Regelungen müssen die privaten Industrie- und Handelsbetriebe sich bei der örtlichen Steuerabteilung 30 Tage nach der Gründung registrieren lassen; die Steuern müssen rechtzeitig gezahlt werden. Es gibt zwei Arten von Steuern:

1. Die Industrie- und Handelssteuern für das Geschäftseinkommen, was aus der Vermarktung von Gütern, aus Handels- und Dienstleistungen erzielt wird.
2. Einkommenssteuer aufgrund der realisierten Gewinne.

Die von den Steuerabteilungen der Provinz Shandong zusammengetragenen Statistiken zeigen, daß im Jahre 1982 in der Provinz über 100 Mio.Yuan Steuern hinterzogen wurden. Der Verlust wurde durch mangelhafte Arbeit bei der Steuerverwaltung verursacht:

1. Zwischen September und Dezember 1982 wurden 62 Mio.Yuan Steuern von staatlichen Unternehmen hinterzogen.
2. Die von kollektiven Industrie- und Handelsbetrieben sowie die von Kommunen und Brigaden betriebenen Industrie- und Handelsbetriebe in den ländlichen Gebieten hinterzogenen Steuern betragen ca. 30 Mio.Yuan pro Jahr.
3. die Steuerhinterziehung auf den freien Märkten und von privaten Händlern betrug mehr als 20 Mio.Yuan pro Jahr.
4. Die von sog. Industrie- und Handelshaushalten hinterzogenen Steuern beliefen sich auf mehr als 15 Mio.Yuan pro Jahr.
5. Die durch Schmuggel verlorengegangenen Steuern betragen mehr als 10 Mio.Yuan pro Jahr.

In der Provinz Liaoning sollen die gezahlten Steuern nur 7,28 Mio.Yuan betragen haben, das war ein Drittel der fälligen Steuern. ("Ming Bao", Hongkong, 30.8.1983)

-lou-

(33)**Preise für 350 sog. "kleine Waren" freigegeben**

Der Staatsrat hat beschlossen, die Preise für etwa 350 sog. "kleine Waren" freizugeben. Er folgte damit offenbar einem Bericht, der ihm von der staatlichen Verwal-

tung für Warenpreise, den Ministerien für Leichtindustrie und Handel und der staatlichen pharmazeutischen Verwaltung vorgelegt worden war. Unter den Waren befinden sich beispielsweise Töpferwaren, Aluminiumlöffel, Schirme, Regenmäntel, Knöpfe, Servietten, Handschuhe, Teile für Radioapparate, alle Gemüse- und Fruchtarten sowie Medikamente für allgemeine Krankheiten. Diese Güter, die normalerweise in kleinen, verstreuten Fabriken produziert werden, werden zu niedrigen Preisen verkauft und erbringen nicht solche Gewinne wie andere Warenarten.

Nach dem vom Staatsrat genehmigten Bericht können Preise nun zwischen Verkäufern und Käufern in verschiedenen Gebieten ausgehandelt werden, ohne daß der Staat eingreift. Produzenten und Großhändler können durch Konsultation mit den Käufern nach dem Prinzip "Kosten plus angemessener Gewinn" die Preise festsetzen. Die Preise können auch entsprechend der gehandelten Menge variieren.

Nach dem Staatsratsbeschuß können die Verwaltungsabteilungen nun auch die Menge der freigegebenen Waren vergrößern oder verkleinern, und zwar nach den Marktbedingungen. Weiterhin können Gewinnmargen und Höchstpreise festgesetzt werden. Der Staatsrat fordert die betroffenen Abteilungen auf, die Marktpreise stabil zu halten. Diejenigen, die die Preispolitik verletzen und willkürlich Preise treiben, sollen bestraft werden (XNA, 16.9.83).

-lou-

(34)**Neue Zechen in energie-schwachen Gebieten**

Von Januar bis August dieses Jahres wurde in der Volksrepublik mit dem Bau bzw. der Erweiterung von 31 Kohlezechen mit einer Gesamtjahresproduktionskapazität von 16,62 Mio.t in Gebieten begonnen, die zwar wirtschaftlich entwickelt doch energiearm sind. Dies wurde auf einer nationalen Konferenz über den Bau von Kohlezechen in Beijing bekanntgegeben.

14 der Projekte sind Erweiterungen bereits existierender Zechen; sie sollen insgesamt 8,49 Mio.t zusätzliche Kohle erbringen. Weiter sollen 17 neue Zechen mit einer Produktionskapazität von 8,13 Mio.t gebaut werden. Die Vorbereitungen sind nun im Gange für den Bau von 19 weiteren neuen Zechen mit einer kombinierten Produktionskapazität von

23 Mio.t bis Ende dieses Jahres. Die gesamte Produktionskapazität der in diesem Jahre neu begonnenen Kohlezechen soll mehr als 30 Mio.t betragen.

Die nun insgesamt im ganzen Land in Bau befindlichen Zechen haben eine Produktionskapazität von 180 Mio.t, das sind 20% mehr als im Jahre 1982. Die neu begonnenen Zechen haben eine Produktionskapazität von insgesamt 100 Mio.t.

In den ersten acht Monaten dieses Jahres produzierte China insgesamt 452,36 Mio.t Kohle, das waren 6% mehr als in der Vergleichsperiode des Jahres 1982. 1982 wurden insgesamt 666 Mio.t produziert.

Die Verteilung der Zechen ist in den letzten Jahren verbessert worden, um den durch die Modernisierungsbewegung entstandenen Energiebedarf zu decken. Die meisten der oben genannten neun Projekte sind große oder mittlere Projekte. Das größte Projekt hat eine Produktionskapazität von 4 Mio.t. Wie auf der Konferenz bekannt wurde, sind in den ersten acht Monaten dieses Jahres vier Zechen vollendet worden und in Betrieb gegangen. Ein weiteres Dutzend Zechen wird bis zum Ende des Jahres die Produktion aufnehmen, so daß insgesamt 16 Zechen mit einer Gesamtproduktionskapazität von 12 Mio.t vor Ende dieses Jahres noch die Produktion aufnehmen werden (XNA, 19.9.83).

-lou-

(35)

Über die Einbeziehung militärischer Industriebetriebe in den Zivilbereich

In einem Artikel der Zeitschrift Jingji Guanli (Wirtschaftsverwaltung) vom 5. August 1983 wird über die Integration militärischer Industriebetriebe in den Zivilbereich berichtet. In Befolgung der Anweisungen führender Genossen des Zentralkomitees der Partei sei eine Reform der ökonomischen Strukturen im Bereich des 4. Ministeriums für Maschinenbau (Ministerium für die elektronische Industrie) und des 6. Ministeriums für Maschinenbau (China Shipbuilding General Corporation) durchgeführt worden. Das Ergebnis bestehe darin, daß während der letzten zwei Jahre sowohl die Elektronik als auch die Schiffbauabteilungen die staatlichen Aufgaben der Militärforschung und -produktion erfüllt und gleichzeitig die Produktion von Artikeln für den Zivilbedarf erhöht hätten.

Sogar unter den Bedingungen einer scharfen Reduzierung der Aufträge für militärische Güter und einer substantiellen Restriktion hinsichtlich der Produktion von Radiogeräten im Jahre 1982 war das Ministerium für die elektronische Industrie dennoch in der Lage, den Jahresplan mit 103,2% zu erfüllen, 88,7% des Bruttoproduktionswertes war für den Zivilbedarf bestimmt. Die China Shipbuilding General Corporation übererfüllte den Jahresplan um 10%, das war ein Anstieg von 28,1% gegenüber 1981. Die Güter für den zivilen Bereich machten 71,4% des gesamten Bruttoproduktionswertes aus.

Gleichzeitig haben auch die vier industriellen Abteilungen, die der Kommission für Wissenschaft, Technologie und Industrie für die nationale Verteidigung unterstehen (Nuklear-Technologie, Flugzeugbau, Waffentechnik und Raumfahrtindustrie), großen Fortschritt darin gemacht, das Prinzip der militärisch-zivilen Integration zu verwirklichen. Im Jahre 1982 betrug der Bruttoproduktionswert ihrer Produkte für den Zivilbedarf 210% des Wertes von 1979, das waren 19,8% des Bruttoproduktionswertes der Industrie insgesamt. Darunter wiederum betrug der Bruttoproduktionswert des Ministeriums für die Raumfahrtindustrie 47,7%, während die Gewinne aus den Verkäufen der Produkte für den Zivilbedarf 54,8% des Bruttogewinns ausmachten. In den letzten Jahren haben diese vier Industrieabteilungen über 300 Produktionsstätten für Güter des zivilen Bedarfs gegründet. Um den Markt für Leichtindustrieprodukte zu bereichern, lieferten sie 1,2 Mio. Fahrräder, 1,1 Mio. Nähmaschinen sowie 570.000 Waschmaschinen. Gleichzeitig haben sie anderen zivilen Abteilungen, wie z.B. Leichtindustrie, Rohöl, Chemikalien, Pharmazie und Gesundheitswesen, Land- und Forstwirtschaft, über 220 Artikel aus der militärisch-industriellen Technologie, neue Techniken und Ergebnisse ihrer wissenschaftlichen Forschung zur Verfügung gestellt. Dadurch wurden bereits gute wirtschaftliche Erfolge erzielt (Jingji Guanli, 5.8.83, zit. nach SWB, 29.9.83).

-lou-

(36)

Schwierigkeiten bei der Verteilung von Kunstdünger

Die Shanxi Ribao vom 28. August 1983 brachte einen Bericht über die Schwierigkeiten, die bei der Verteilung des Kunstdüngers in der Provinz Shanxi aufgetreten

waren. Der Bericht zeigt beispielhaft die Probleme, die mit der Ausführung der staatlichen Verteilungspläne verbunden sind. Ähnliche Probleme dürfte es auch in anderen Provinzen geben.

Für das Jahr 1983 sah der Lieferplan der Provinz Shanxi eine Menge von 430.000 t Stickstoff-Kunstdünger vor. Die gesamte Kunstdüngermenge soll von der Gesellschaft für landwirtschaftliche Produktion ausgeliefert werden mit Ausnahme von 18.000 t, die in die Industrieproduktion gehen. Nach dem Verteilungsplan sollen 335.000 t an die Präfekturen und Städte geliefert werden, während 7.000 t für spezielle Zwecke verwendet werden sollen. Von Januar bis Juni 1983 wurden 167.000 t entsprechend dem Plan ausgeliefert, das waren nur 45% des Lieferzieles für das Jahr. Die ohne Genehmigung auf verschiedene Art und Weise ausgelieferte Menge betrug 136.000 t, das waren 33% des Jahreszieles von 412.000 t. Die Menge der nicht genehmigten Lieferungen überschritt die Menge der für Katastrophenhilfe vorgesehenen Menge von 50.000 t, die flexibel verwendet werden können. Diese Art der Verteilung führte nun zu den folgenden Problemen:

1. Der Staatsplan ist so ernsthaft betroffen, daß das von der Provinzregierung aufgestellte Jahresziel nicht erfüllt werden kann. Die Gesellschaft für die landwirtschaftliche Produktion erfüllte nur 45% des jährlichen Lieferzieles für Stickstoff-Dünger in der ersten Hälfte des Jahres 1983. Laut Plan soll die Gesellschaft 245.000 t in der zweiten Jahreshälfte ausliefern. Es sind jedoch nur noch 109.000 t übrig. Diese Menge zuzüglich der 80.000 t, die vom Staat in der zweiten Hälfte dieses Jahres geliefert werden sollen, machen insgesamt 189.000 t aus. Folglich ist eine Abweichung vom Plan in Höhe von 56.000 t entstanden.

2. Viele Schwierigkeiten entstehen bei der Arbeit der Verteilungseinheiten. Aufgrund einer großen Zahl von Memoranden, die nach nicht genehmigten Lieferungen fragen (die meisten kamen von übergeordneten Ebenen und konnten von den Verteilungseinheiten nicht zurückgewiesen werden), konnten die Verteilungseinheiten ihre Aufgaben nicht rechtzeitig in Übereinstimmung mit der Anbausaison nach den gegebenen Prioritäten erfüllen. Diese Situation reduzierte die Effizienz des Kunstdüngers.

3. Es wurden ungesunde Trends

ermutigt, und es entstand eine Situation mit irregulären Lieferungen. Wie zu erfahren war, haben viele Kreise, Kommunen und Produktionsbrigaden, die ungenehmigte Lieferungen nachgefragt haben, die Methode der multilateralen Kontakte benutzt, die zu Mehrfachlieferungen führte. Diejenigen, die mehr Kontakte hatten und willens waren, nachzufragen, erhielten größere Leistungen, und diejenigen, die dies nicht taten, erhielten weniger. Dies unterstützte nicht nur die ungesunden Trends, sondern bewirkte auch unausgeglichene Lieferungen, wodurch die angespannte Versorgungssituation mit Kunstdüngern noch künstlich verschärft wurde (Shanxi Ribao, 28.8.83, zit. nach SWB, 27.9.83).
-lou-

(37)

Hu Yaobang über Arbeiter in Privatbetrieben

Auf einer nationalen Konferenz, die die Förderung der Kollektiv- und Individualwirtschaft sowie die Beschaffung von Arbeitsplätzen für junge Leute zum Thema hatte, hielt Hu Yaobang, der Generalsekretär der Kommunistischen Partei Chinas, eine Rede mit dem Titel "Wie soll zwischen Ehrbarkeit und Nichtehrbarkeit unterschieden werden". Hu erklärte, sowohl das Zentralkomitee der Partei als auch der Staatsrat unterstützten die Kollektiv- und Individualwirtschaft und achteten jene Genossen, die in diesen Bereichen der Wirtschaft arbeiteten und die dazu beigetragen hätten, China reich und stark zu machen und die Lebensbedingungen der Menschen angenehmer zu gestalten.

Im weiteren Verlauf seiner Rede nannte Hu Zahlen über den Umfang der Kollektiv- und Individualwirtschaft. Im Jahre 1982 betrug der Bruttoproduktionswert der Industrie der Kollektivunternehmen 119,3 Mrd. Yuan, das waren 21,4% des gesamten Bruttoproduktionswertes der Industrie des Landes. Der leichtindustrielle Output der Kollektivunternehmen betrug 68,4% des gesamten Outputs der Leichtindustrie. Die Zahl der zur Mitte dieses Jahres im Kollektivsektor tätigen Arbeiter betrage 26,81 Mio. Was würde, so fragte Hu, aus unseren Märkten und den Lebensbedingungen der Menschen werden, wenn nicht die Kollektiv- und Privatbetriebe die Menschen mit Nahrungsmitteln, Kleidung und Artikeln des täglichen Bedarfes versorgten.

Nach Hu gibt es nun 1,86 Mio. privat beschäftigte Arbeiter, da-

von seien 54% im Handel tätig, 9,3% in Versorgungsunternehmen und 7,1% im Reparatur- und Dienstleistungssektor. Der Anteil der privat beschäftigten Arbeiter im Reparaturgewerbe sei deshalb so gering, weil nur wenige Leute diese Art von Arbeit tun wollten. Das System der Ausbeutung sei in China verschwunden. Deshalb ist alle Arbeit, die dem Staat und dem Volke nützt, ehrenwert und anerkanntswert. Es sei deshalb falsch, in dieser Hinsicht anderer Meinung zu sein (Xinhua, 30.8.83, zit. nach SWB, 2.9.83).
-lou-

TAIWAN

(38)

Der Wirtschaftsaufschwung hat sich noch verstärkt

Im August ist die Industrieproduktion in Taiwan nach den offiziellen Statistiken der Regierung gegenüber Juli um 1,88% und gegenüber dem Vergleichsmonat vor einem Jahr um 23,77% gestiegen. Im Vergleich zu den ersten acht Monaten 1982 wurde vom Januar bis August dieses Jahres auch eine beachtliche Steigerungsrate der Industrieproduktion in Höhe von 10,7% verzeichnet. Dazu hat der zunehmende Ölverbrauch die Konjunkturbelebung ebenfalls widergespiegelt. Im August lag er gegenüber dem Vormonat um 8,4% und gegenüber dem gleichen Monat vor einem Jahr um 16,8% höher (ZYRB, 11.9.83). Auch die Preisentwicklung zeigte sich günstig für eine andauernde Konjunkturbelebung. In den ersten acht Monaten dieses Jahres sind die Verbraucherpreise gegenüber dem Vergleichszeitraum im Vorjahr um 2,08% gestiegen. Im Vergleich zu dem gleichen Monat vor einem Jahr sind die Verbraucherpreise im August sogar um 1,41% gesunken (ZYRB, 10.9.83).

Der Wirtschaftsaufschwung auf der Insel seit dem zweiten Quartal beruhte hauptsächlich auf dem neuen Ausfuhrboom. Laut Regierungsstatistiken haben sowohl die Exporte als auch die Importe im August gegenüber dem Vorjahresmonat einen Monatsrekord (2.402,2 Mio. US\$ beziehungsweise 1.895,5 Mio. US\$) erreicht. In den ersten acht Monaten sind die Exporte mit einem Gesamtwert von rund 16.178,1 Mio. US\$ gegenüber dem Vergleichszeitraum des vorigen Jahres um 9% gestiegen, während die Importe mit 12.825,9 Mio. US\$ im gleichen Zeitraum um 1,5% zurückgingen. Damit haben sich die Aktiva im Außenhandel auf 3.352,2 Mio. US\$

aufgestockt. 44,4% der Gesamtausfuhren in den ersten acht Monaten gingen auf den US-Markt, und 26,3% der Gesamtimporte waren aus Japan (ZYRB, 10.9.83). Mindestens wird der Exportboom und damit auch die gesamte Konjunkturbelebung noch eine Zeitlang andauern, weil sich die ausländischen Aufträge im August gegenüber dem Juli um 0,3% und gegenüber dem Vergleichsmonat vor einem Jahr um 15,27% weiter nach oben bewegt haben. Der Gesamtwert der ausländischen Aufträge in den ersten acht Monaten betrug 16.630 Mio. US\$, dies ist eine Zunahme von 9,49% gegenüber dem Vergleichszeitraum im vorigen Jahr (ZYRB, 21.9.83).

Eine deutliche Zunahme ließ sich darüber hinaus auch im Fremdenverkehr erkennen. Vom Januar bis August haben 956.289 Touristen die Insel besucht, das bedeutet eine Zunahme von 25.178 oder 2,7% gegenüber dem gleichen Zeitraum im vergangenen Jahr. Davon nahm die Zahl der Ausländer um 32.805 zu, während die der Überseechinesen um 7.627 abnahm. Im Monat August betrug die Zahl der Touristen insgesamt 124.060, davon waren 41,18% Japaner, 10,13% US-Bürger und 22,34% Überseechinesen (92,95% von diesen aus Hongkong). Im Durchschnitt ist jeder Tourist im August sieben Tage lang auf der Insel geblieben (LHB, 11.9.83). Trotz allen genannten günstigen Faktoren ist aber der Aufschwung mittel- und langfristig immer noch nicht ganz gesichert. Denn die Investitionen bleiben allgemein noch schwach. Abgesehen von der Herstellungsindustrie hatten der Bergbau und das Baugewerbe im August gegenüber Juli noch ein Minuswachstum von 1,06% beziehungsweise 2,46% zu verzeichnen. Die Wasser- und Gasversorgung nahm ebenfalls um 3% ab. Außerdem ist die Geldmenge infolge der ständigen und raschen Zunahme des Aktivsaldos im Außenhandel automatisch gewachsen, und dadurch kann die erst seit kurzem unter Kontrolle gebrachte Preisentwicklung wieder gefährdet werden. Der Wirtschaftsminister, Zhao Yaodong (Chao Yaotung), befürchtete, daß der sich immer noch auf die arbeitsintensive Industrie stützende neue Exportboom für die Bemühungen der Regierung um eine Umstrukturierung der Industrie geradezu ein Hindernis sein könnte. Dazu ist der neue Exportboom hauptsächlich von den Aufträgen aus den USA getragen. Die Abhängigkeit von dem US-Markt, eine andere Schwäche der Wirtschaft Taiwans, ist noch größer geworden (ZYRB, 11. u. 21.9.83, LHB, 1.9.83).

-ni-